

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

327 (25.11.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00...

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Viertes Blatt

Gegründet 1803

Samstag, den 25. November 1911

108. Jahrgang

Nummer 327

Anzeigen:

Die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Bsp. Reklamezeile 15 Pfennig...

Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Das Programm

Über die feierliche Eröffnung der Ständeversammlung

teilt die „Karlsruher Zeitung“ amtlich mit: Darnach wird Seine Königliche Hoheit der Großherzog am 28. November, vormittags 10 Uhr, dem Gottesdienst in der Schloßkirche beiwohnen...

In der Schloßkirche sind die Plätze rechts und links unter den Tribünen für die Großherzoglichen Behörden und den Stadtrat bestimmt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog wird die Ständeversammlung in Allerhöchster Person eröffnen. Um 11 Uhr versammeln sich die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer in ihren Sitzungssälen.

Um 11 1/2 Uhr begibt sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog in Begleitung des Oberstaatssekretärs und des militärischen Gefolges unter dem Geläute sämtlicher Glocken in das Ständehaus.

Von da aus begibt sich Seine Königliche Hoheit in den Sitzungssaal.

Nachdem Seine Königliche Hoheit der Großherzog durch den Präsidenten des Staatsministeriums die Erlaubnis erteilt hat, sich niederzusetzen, hält Allerhöchstdieselbe die Anrede an die Ständeversammlung.

Der Präsident des Staatsministeriums verliest sodann auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit die Formel des Vereidungseides und ruft die neuereintretenen Mitglieder der Kammern namentlich auf, den Eid zu leisten.

Nach abgelegtem Eide erklärt der Staatsminister auf Befehl des Großherzogs die Ständeversammlung für eröffnet.

Seine Königliche Hoheit verläßt den Saal in der nämlichen Begleitung, mit welcher Allerhöchstdieselbe eingetreten ist. Die Zugordnung ist die gleiche.

Nach der Rückkunft der ständischen Deputationen wird die Erste Kammer von dem Zeremonienmeister in ihren Sitzungssaal zurückgeführt. Die Feier ist damit beendet.

Der Zutritt zur feierlichen Eröffnung der Ständeversammlung ist nur durch Eintrittskarten zu erlangen. Die Karten zu den Tribünen des Ständehauses sind, soweit der Vorrat reicht, auf den Archivariaten der Kammern zu erlangen.

Sport.

Winterport.

c. Karlsruhe, 24. Nov. Die Wintersportausichten für den nächsten Sonntag sind wenig günstig. In den Hochlagen des Schwarzwaldes tritt seit mehreren Tagen ein föhnartiger Südostwind auf...

Die vorliegenden Wettermeldungen besagen: Ruhetemp.: 2 Grad Wärme, trüb und neblig, kein Schnee. Regen: 2 Grad Wärme, trüb, Witterung trüb...

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag, den 25. November 1911, vormittags 9 Uhr. 1. Schönbach, Ernst, Kaufmann von Niederbühl, wegen Diebstahls i. R. 2. Rein, Johann Andreas, Fasser von Dörschbrunn, wegen Betrugs. 3. Anselm, Karl Friedrich, Tagelöhner von Lobnau, wegen Diebstahls i. R. 4. Weiß, Otto Hermann, Schlosserlehrling von Juffenhäusern, wegen erschw. Diebstahls. 5. Heinzmann, Franz Josef, Tagelöhner von Hirschhorn, wegen Diebstahls. 6. Fränkle, Ernst, Tagelöhner von Brödingen, wegen Diebstahls i. R.

Karlsruhe, 22. Nov. Sitzung der Strafkammer 3. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Diebold.

In dem auf Bemertung Schielberg belegenden Sägewerk Dieb wurden am 25. September, abends, von dem dort stehenden Lokomobil Maschinenteile im Werte von 50 M. entwendet. Den Diebstahl hatte der bis zu dem genannten Tage bei Dieb als Heizer und Maschinist beschäftigte Johann Müller aus Zell verübt. Der schon mehrfach bestrafte Angeklagte wurde vom Gericht nicht für überführt erachtet; es hielt ihn aber der Sachverständigen schuldig. Müller erhielt 3 Monate Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft.

Vom Schöffengericht Baden erhielt der Chauffeur Clevis Givert aus Burg eine Geldstrafe von 50 Mark wegen fahrlässiger Körperverletzung. Er hatte im August in der Friedrichstraße zu Baden den Küfer Jakob Friedrich Engler umgefahren und diesen dadurch nicht unerheblich verletzt. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die als unbegründet verworfen wurde.

Eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 R. St. G. B. war der 30 Jahre alte Dienstknecht Georg Groß aus Altmiesloch, ein vielfach bestrafte Mensch, angeklagt. Der Gerichtshof erkannte unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Die Berufung des Tagelöhners Emil Brenneisen aus Bühlertal, der vom Schöffengericht Baden wegen Betrugs bestrafte wurde, mußte wegen Nichterscheins des Angeklagten verworfen werden.

Obgleichs kostenlos zurückgewiesen wurde die Berufung des vom Schöffengericht Baden wegen Verleumdung zu 10 M. Geldstrafe verurteilten Schlossers Wilhelm Ullrich, der sich gegen den Richter des Schöffengerichtes in Karlsruhe wehrte.

Karlsruhe, 23. Nov. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Benkiser. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kuenzler.

Mit der Verhandlung der Anklage gegen den 28 Jahre alten Landwirt und Heubändler Ludwig Bender aus Mingsolsheim und da wohhaft, wurde die heutige Sitzung aufgenommen. Der Fall hatte seine Ursprung aus einem Pferdehandel, der Bender seiner Zeit mit dem Landwirt Sieber in Mingsolsheim eingegangen war. Sieber hatte ein Pferd zum Preise von 950 M. gekauft. Da das Tier sehr unruhig war, verkaufte Sieber es an Bender, der dadurch dem Sieber 925 M. schuldig wurde. Das Pferd benutzte Bender, dachte aber nicht daran, seine Schuld zu begleichen. Dieser klagte gegen den Bender die Forderung von 925 M. beim Landgericht Karlsruhe ein. Der heutige Angeklagte machte daraufhin eine Gegenforderung an Bender, herrührend aus Fuhrlöhnen, geltend, die von dem Gerichte als berechtigt anerkannt wurde, denn dieses setzte den Anspruch des Sieber auf 370 M. fest. Aber auch jetzt bezahlte Bender nicht. Sieber ließ deshalb bei ihm pfländen und zwar das Pferd, das der Angeklagte von ihm gekauft hatte. Gegen die Pfändung erhob der Angeklagte den Kompetenzverweis mit der Begründung, daß das Pferd ihm für seinen Betrieb und damit für seine Existenz unentbehrlich sei. Bei der Prüfung der Frage, ob dieser Einwand berechtigt sei, handelte es sich hauptsächlich um die Feststellung, wie viel Grundstücke Bender bewirtschaftete. Er hatte hierüber dem Gerichte ein Verzeichnis vorzulegen. Das Verzeichnis enthielt die dem Angeklagten oder dessen Ehefrau gehörenden Grundstücke und ferner die Aufzählung der von ihm gepachteten Wiesen und Acker; u. a. war verzeichnet: „gepachtet 27 Mr Wiesen durch Frau Bender von Friedrich Waltherr in Mingsolsheim“. Diesen Punkt der Aufzählung beanstandete Sieber; er behauptete, daß die Wiesen des Waltherr von Frau Bender nicht gepachtet seien. Diefem wurde nun vom Gerichte die Auflage gemacht, eine Bescheinigung, des Waltherr beizubringen, darüber, daß letzterer seine Wiesen an Frau Bender verpachtet habe. Die verlangte, mit der Unterschrift des Friedrich Waltherr versehen Bescheinigung, datiert vom 5. September, legte der Angeklagte auch vor. Es konnte aber alsbald festgestellt werden, daß die Unterschrift des Waltherr gefälscht war. Bender wurde deshalb wegen Urkundenfälschung angeklagt. In der Voruntersuchung hatte er verschiedene Angaben über das Zustandekommen der Unterschrift gemacht, schließlich erklärt, daß er seinen Neffen Wilhelm Wirth veranlaßt habe, die Unterschrift des Waltherr unter die Urkunde zu setzen. Er habe nach seiner Ansicht damit nichts schlechtes begangen, da das, was angegeben war, der Wahrheit entsprach. In Wirklichkeit hatten die Eheleute Bender die Wiesen nicht gepachtet, sondern deren Graserträge für ein Jahr um 19 M. gekauft. In der heutigen Verhandlung kam Bender nun mit der Behauptung, daß Waltherr ihm die Erlaubnis gegeben habe, dessen Namen unter die Bescheinigung zu setzen. Obwohl hiervon früher nie die Rede war und W. in der Voruntersuchung erklärt hatte, daß er mit der Handlungsweise des Bender nicht einverstanden sei, gab dieser wie seine Tochter heute als Zeugen an, Waltherr habe zu Bender gesagt, er

solle selbst schreiben. Angesichts dieser Aussagen mußte das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntnis gelangen.

Das hiesige Schöffengericht verurteilte wegen Körperverletzung die Tagelöhner Hermann Licht aus Daglanzen zu 1 Monat Gefängnis, Wilhelm Koch und Gustav Barisch von da zu je 2 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Erkenntnis legten die Angeklagten Berufung ein, welche die Strafkammer als unbegründet verworf.

Vom Schöffengericht Philippsburg erhielt der Zigarrenmacher Friedrich Wilhelm Ulrich aus Neuluthheim wegen Körperverletzung und Verbens mit Steinen 14 Tage Gefängnis. Seine Berufung wurde verworfen.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Tagelöhner Georg Ohligmayer aus Mannheim wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte, der sich am 18. Oktober zu Daglanzen im Sinne des § 176 Ziffer 3 R. St. G. B. vergangen, erhielt 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Bonnorf, 24. Nov. Die feierzeit berichtet wurde, sollte vor etwa 6 Wochen Herr Max Biedermann hier von einer Kasse 10 000 M. erhalten. Der Kassenbeamte, welcher das Geld zu versenden hatte, verfuhr auf der Adresse den Vornamen, indem er an Karl Biedermann adressierte, einen armen Teufel, der dann auch das Geld ausgehändigt erhielt. Mit dieser Summe reiste dieser in die Schweiz und legte sie dort bei verschiedenen Banken an. Auf seiner Heimreise in das badische Land wurde er verhaftet. Karl Biedermann hatte sich nun wegen Unterschlagung vor der Strafkammer Waldshut zu verantworten. Er erhielt mit Rücksicht darauf, daß das Geld in der Hauptsache wieder beigebracht wurde, zwei Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Kämpfe in Tripolis.

Tripolis, 24. Nov. Nach Eintreffen der Verstärkungen wird die Stärke der italienischen Truppen vor Tripolis etwa 50 000 Mann betragen, die Gesamtzahl der Italiener in Tripolitänien und der Cyrenaika 100 000 Mann. Damit dürfte der Feindzug bereits eine Milliarde gekostet haben. Die Italiener wollen nun vorrücken.

Eine Kundgebung der Türken.

Konstantinopel, 24. Nov. Die „Ildam“ meldet, hat die Porte nach dem gestrigen Ministerrat ihre Zustimmung im Auslande beauftragt, den Mächten mitzuteilen, daß die Regelung der tripolitänischen Frage von der Anerkennung der effektiven Souveränitätsrechte der Türkei in Tripolis abhängt. Die Porte werde die nötigen Maßnahmen gegen jeden Eingriff Italiens auf die türkische Küste ergreifen.

Blockade der Dardanellen.

Konstantinopel, 24. Nov. Am 26. November wird Italien die Blockade der Dardanellen erklären. Der Großesir berief nachmittags einen besonderen Ministerrat zusammen. Während dieser beriet, trafen der österreichische und der russische Botschafter auf der Pforte ein. Der Großwesir und der Minister des Auswärtigen verließen daraufhin den Ministerrat, um mit den beiden Diplomaten zu konferieren. Tscharnikow bestätigte die Absicht Italiens, über die Dardanellen die Blockade zu verhängen; über das Verhalten der nächst der Türkei an den Dardanellen am meisten interessierten Macht, eben Rußlands, äußerte sich Tscharnikow ausweichend.

Die italienischen Kriegsschiffe.

Tripolis, 24. Nov. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua: Die Kriegsschiffe „Calabria“ und „Bugia“ sind aus Ataba zurückgekehrt.

Neueste Nachrichten.

Bericht militärischer Geheimnisse.

Wilhelmshaven, 24. Nov. Wegen des Verdachts, Bericht militärischer Geheimnisse begangen zu haben, wurde ein Ober-Signalmann vom kleinen Kreuzer „Blitz“ verhaftet.

Aus einer kleinen Republik.

Hamburg, 23. Nov. Die dominitanische Gefandtschaft hat das hiesige Fremdenblatt zu der Mitteilung ermächtigt, daß durch die Ermordung des Präsidenten die Ruhe und Ordnung nirgends in der Republik gestört worden sei. Der Mordanschlag sei in der Nähe der Hauptstadt ausgeführt worden. Einer der Verbrecher sei dabei selber ums Leben gekommen. Andere von ihnen seien verhaftet. Die Staatssekretäre hätten die Regierung übernommen und den Nationalkongress einberufen, der einen vorläufigen Präsidenten wählen soll.

Aus dem französischen Parlament.

Paris, 24. Nov. Die Deputiertenkammer beriet die Interpellation des Sozialisten Lauche betreffend vertrauliche Mitteilungen, die ihm der Ministerpräsident Caillaux bezüglich der Beziehungen des Syndikatsangehörigen Ricordeau zu der Behörde für die allgemeine Sicherheit gemacht habe. Bei der Beratung des sozialistischen Antrags, der die Regierung aufforderte, die Namen der Polizeigagenten bekanntzugeben, behauptete Lauche, Clemenceau und Briand hätten die Dienste des Syndikatsangehörigen Metivier benutzt. Auch habe der Ministerpräsident erklärt, der Syndikatsangehörige Ricordeau sei ein Agent im Dienste einer früheren Regierung gewesen. Der Ministerpräsident stellte dies

energisch in Abrede, erklärte aber, im übrigen verwerfe er die Verwendung von Polizeigagenten. Als Briand die Rednertribüne betrat, hinderte ihn der Sozialist Collin durch fortwährende Zurufe am Sprechen. Briand beklagte sich über die Obstruktion der Sozialisten und vernahmte sich dagegen, Polizeigagenten verwendet zu haben. Die sozialistischen Blätter seien voll Aufregungen zur Sabotage gewesen. Der Arbeiterstreik habe unter seinem Vorgänger stattgefunden, aber mit diesem erkläre er sich völlig solidarisch. Der Arbeiterstreik sei nicht provoziert worden. Schließlich wurde eine von der Regierung gebilligte einfache Tagesordnung mit 355 gegen 103 Stimmen angenommen.

Schweres Explosionsunglück.

Liverpool, 24. Nov. Infolge Explosion in einer Deltuchfabrik wurden 33 Personen getötet und 75 verwundet.

Englische „Reden“ und Taten.

London, 24. Nov. Generalkanzler Sir John Simon sagte in einer Rede, die er in einer Versammlung in Bath hielt, die Tatsache, daß England ein Freund Frankreichs sei, bedeute nicht, daß es irgend jemandem feind sei. Der Redner schlug der Versammlung vor, eine Botschaft an die Demokratie in Deutschland abzuschicken. Es soll darin erklärt werden, daß der Gedanke einer Abneigung zwischen den beiden Völkern nicht gebildet werden könne. Die Zeit sei gekommen, wo die Beziehungen zwischen Großmächten in letzter Linie nicht von irgend einem Hader der Dynastien, einer religiösen Krise oder einem verwegenen Eroberungsraume abhängen, sondern von der Meinung, welche die Volksgemeinschaft des einen Staates über die des anderen Staates hege.

London, 24. Nov. Bei der gestrigen Jahresversammlung der liberalen Vereinigung in Bath führte der Präsident Sir John Brunner in bezug auf die Debatte am kommenden Montag über die auswärtigen Angelegenheiten aus: Es sei ihm sehr angenehm gewesen, daß der deutsche Reichskanzler die heftigen Ausfälle im Reichstage zurückgewiesen habe und erklärte, sie seien durch Wahrheitsfichten hervorgerufen worden. Er sei dankbar, daß der deutsche Kaiser seinen Einfluß für den Frieden geltend gemacht habe und er spreche seiner Majestät den wärmsten und herzlichsten Dank aus. — Diese Worte wurden mit brautendem Beifall aufgenommen.

London, 24. Nov. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Die Morgenblätter spotten einmütig über das Gerücht, daß Sir Edward Grey infolge der Debatte vom 22. November zurücktreten könnte und erklären, daß, obwohl einige Extrem-Radikale die auswärtige Politik der Regierung mit Argwohn betrachten, so sei doch bei der erdrückenden Mehrheit der Abgeordneten die Ansicht vertreten, daß Grey die volle Unterstützung des Parlaments erhalten müsse; jede andere Stellungnahme des Parlaments würde als ein Triumph Deutschlands angesehen.

w. London, 23. Nov. Lord Beardale, der Vorsitzende der Interparlamentarischen Kommission, erklärt im „Evening Standard“: Es ist schwer, aus den vorliegenden Tatsachen einen Grund zu erkennen für die Alarmrufen Lord Georges und Aquiths. Drohungen sollten auch in verhüllter Form vermieden werden. Wenn die Regierung Befragnisse wegen der Absichten Deutschlands hatte, hätten sie Gegenstand gewöhnlicher diplomatischer Besprechungen, nicht politischer Reden sein müssen.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 24. Nov. Die Partei der „liberalen Entente“ hat zu ihrem Führer den General Ismael Rafi gewählt.

Griechenland und Areta.

Athen, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Um auf die Führer der freisinnigen Aufstandsbewegung einen moralischen Druck auszuüben, veranlaßte Benizelos in der Kammer eine Interpellation über die Lage auf Areta. In seiner vielfach mit großem Beifall aufgenommenen Rede ließ er keinen Zweifel darüber, daß die griechische Regierung nicht daran denke, sich durch das unfinnige Vorgehen der Kreter in einen Krieg mit der Türkei verwickeln zu lassen, wodurch die militärische Reorganisation und das innere Reformwerk der Regierung unmöglich gemacht würde. Benizelos erklärte, daß die Zulassung freisinniger Abgeordneter in das griechische Parlament durchaus unmöglich sei und sprach die Hoffnung aus, daß die öffentliche Meinung die Regierung unterstütze.

Aus Persien.

Teheran, 24. Nov. Die Regierung wird Rußland noch heute eine Antwort erteilen, in der sie die Forderungen in Betreff des Besitzums Schua es Sallaneh erfüllt. Rudned Dauleh, Mitglied des Medschlis, ist auf einer Reise ermordet worden. Die Regierungstruppen sollen bei Scharud einen Sieg davongetragen haben.

Die Revolution in China.

Hongkong, 24. Nov. Auf dem Nistiang machen sich die Piraten in besorgniserregender Weise bemerkbar. Gestern abend erliefen sie oberhalb von Kongnung den britischen Dampfer „Shuen“, töteten den ersten Offizier, verflümmelten zwei chinesische Passagiere und entflohen mit den Werksachen. Der Kapitän erlief zwei Piraten. Auf einem chinesischen Dampfer raubten die Piraten rund 190 000 Dollars. Zwei britische Dampfer sind den Nistiang aufwärtsgefahren, um dort zu patrouillieren.

Peking, 24. Nov. Juanshikail unterhandelt mit französischen Finanzleuten über eine Anleihe von

Carl Schöpf Marktplatz.

Alle Bestände in Damen- und Kinder-Konfektion, welche durch den lebhaften Geschäftsgang der letzten Wochen immerfort gewechselt haben, sind jetzt für das kommende Weihnachtsgeschäft wieder mit frischer, neuer und modernster Ware gut u. reichlich ergänzt und jeden Ansprüchen des gewohnten ausserordentlich :: regen Verkehrs gewachsen. ::

Aenderungen schnellstens und kostenlos.

Auf alle Artikel Rabatt-Marken : oder 5 Prozent Barabzug. :

Abermalige grosse Neueingänge

Damen-Konfektion

Herbst-Paletots	3.75	6.50	9.75	15.—	24.—	bis 65.—
Flausch-Mäntel	16.75	24.—	29.50	35.—	39.—	bis 75.—
Schwarze Paletots, lange Façon	12.50	19.50	24.—	29.50	35.—	bis 75.—
Samt-Jackette u. Paletots	25.—	38.—	48.—	59.—	75.—	bis 165.—
Abend-Paletots	13.50	18.75	24.—	28.50	35.—	bis 75.—
Kostüm- und Sportröcke	2.90	5.50	9.75	15.—	24.—	bis 58.—

Jacken-Kostüme	14.75	19.50	23.—	35.—	48.—	bis 150.—
----------------	-------	-------	------	------	------	-----------

Vorrat 700 Stück.

Grosse neuengerichtete

Mädchen-Konfektion

Kinder-Kleider aus Baumwollflanell, Wollstoff und Samt in allen Formen	Mk. —.45 bis 29.—
Mädchen-Kleider, überaus reiche Sortimente, in allen Façons und Stoffarten	Mk. 9.— bis 48.—
Kinder-Jackets und Paletots, einfarbig Cheviot, Tuch und gemust. Fantasiestoffe	Mk. 2.25 bis 29.—
Mädchen-Jackets und Paletots, Cheviot, Tuch, Samt, einfarbig und gemustert	Mk. 4.90 bis 36.—
Baby-Mäntel und Paletots in Tuch, Samt und Stoffen englischer Art	Mk. 1.50 bis 25.—

Moderne

Knaben-Konfektion

Knaben-Anzüge, alle möglichen Façons	Mk. 3.25 bis 33.—
Norfolk-Anzüge, äusserst praktisches und kleidsames Tragen	Mk. 7.75 bis 34.—
Pyjacks, engl. gemustert und einfarbig blau	Mk. 4.50 bis 23.—
Paletots, ein- und zweireihig, in modernsten Stoffarten	Mk. 7.50 bis 26.50
Pelerinen, sehr praktisches Tragen, auch für Mädchen	Mk. 1.50 bis 18.—

Verkäufe

Haus zu verkaufen.

In bester Geschäftslage der Weststadt ist ein Haus mit gut laufendem Eperregeschäft, zu 6% rentierend, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1813 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Habe verschiedene Häuser, Wirtschaften, Privathäuser, sonst. Geschäftshäuser hier u. in Beierheim, Jöhlingen, Bantlenloch, Stupperich, Unterrombach, Philippsburg, Forzheim usw. bei Umstände halber mit ganz geringer Anzahlung zu verpacken oder zu verkaufen.

J. L. Knopf, Karlsruhe, Durlacher Allee 24, 3. Stod.

Südstadt.

Viegegeschäftsverkauf.

In bester Lage der Südstadt sind zwei nebeneinander liegende Häuser mit grossem Platz, welche sich zu jedem grösseren Geschäftsbetrieb (Warenhaus) eignen, aus freier Hand zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1855 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Jungen Leuten gute Existenz.

In guter Lage der Luisenstraße ist ein Haus, in welchem schon einige Jahre ein Kolonial- und Flaschenbier-Geschäft betrieben wird, mit 4000 bis 5000 M. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen sind unter Nr. 1863 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

Gelegenheitskauf.

2 engl. Bettstellen mit Röhren u. Stahl Matr., 1 Chaiselongue, 1 gebrauchte Postergarnitur u. ein geb. Sofa sind billig zu verkaufen: Kaiser-Allee 45, 2. Stod.

Diwan- u. Salontisch,

beides neu, billig abgegeben: Gottesauerstrasse 29, p.

Fast neuer Mahagonifalton,

komplett, preiswert zu verkaufen: Augustastrasse 1, 3. Stod.

Antike Möbel:

Schränke, Tische, Stühle, Näh- und Schreibische, Kommoden, ältere Mahagoni-Möbel billig zu verkaufen bei Josef Kirmann, Herrenstrasse 40.

Gelegenheitskauf.

1 gebrauchte Salon-Postergarnitur (1 Sofa, 2 Fauteuils und 4 Halbfauteuils),

1 dto. zurückgekehrt (1 Sofa, 2 Fauteuils und 2 Halbfauteuils) sind äusserst billig abgegeben in der Karlsruher Möbelhalle, Herrenstrasse 46.

HeiBwasserpender,

verschiedene, zu billigsten Preisen: Adlerstrasse 44.

Ein großer, polierter Kleiderschrank

ist zu verkaufen Eisenlohrstrasse 10, 2. Stod.

Piano,

gebr., wie neu in Stand gesetzt, weltbekanntes Fabrikat, Anschaffungspreis 900 M. für 300 M. zu verkaufen. Chr. Söber, Pianobau, Ritterstrasse 11.

Habe außer meinem Lagerbestand in

neuen Pianos, bestbewährte Fabrikate, jed. Preislage, einige sehr gut erhaltene, gebrauchte

Pianinos von 200 bis 350 M. mit 3- und 5jähriger Garantie zu verkaufen.

Heinrich Müller, Pianolager und Reparaturwerkstätte, nur Wilhelmstrasse 4 a. Umtausch geplanter Instrumente, Teilzahlung gestattet.

Gelegenheitskauf.

2 Pianinos, von Schiedmayer, Pianofortefabrik, werden mit Garantie billig abgegeben:

J. Kunz, Pianomagazin, Karl-Friedrichstr. 21.

Gitarre,

fast neu, billig zu verkaufen: Helmholzstrasse 1, part.

Ein gut erhaltener Messerford für 6 M. sowie ein gut erhaltener Leberzieher zu 6 M. zu verkaufen: Tullastrasse 22, part.ter, links.

Eiserner Kochherd

billig zu verkaufen: Leopoldstr. 19, 2. Stod.

Defen-Verkauf.

Guterhaltene Amerikaner, irische Regulier-Füllösen sind zu verkaufen: Akademiestr. 29, 1. Stod.

Verkaufe zwei sehr gut erhaltene Brunnen.

B. Felke, Rüppurr, Schwigstr. 9.

Zu verkaufen.

Ein Gebrod-Anzug für mittleren Herrn passend, eine Fieb-Petroleumlampe, ein Chapeau olaque: Koonstrasse 17, part.ter.

Ein Leberzieher, beinahe neu, u. 1 Anzug, gut erhalten, für mittl. Figur, billig abgegeben: Markgrafenstr. 1 III I.

Zu verkaufen 1 schwarzes Tuchkostüm, 1 ungetragenes Jacket mit Weste, beides für mittlere Größe. Pülligstrasse 3, 3. Stod links.

Einigen Pelztragen und Muff, Biber, noch wie neu, abgegeben für 15 Mark. Bachstrasse 57, 2. Stod, rechts.

Schwarzer Gebrod und Weste, Damenkleider, mehrere Jacken, Mäntel, Kostüme (hievon 1 Foulardje) bill. bei Müller, Kaiserstr. 167, 4. St.

Zu verkaufen ein fast neues Ballkleid, sowie ein Sommerkleid, Größe 46. Amalienstrasse 19, 3. Stod.

Zu verkaufen: Leberzieher für 14-jähr. Jungen, Dolerojädchen, schön, gebr. Kochherd, 1 Kupferwasserherschiff, Größe 48/14, 1 Paar Holzläden, 200/100, 1 Paar Kellerfenster, zwei Lebergangsbürden von Riffelblech 100/50, 14 mm dick, sowie Schneidbügeloefen bill.: Amalienstr. 43, II.

Pelze

allerbilligst. Wilhelmstrasse 34, I Tr.

Für Wirte. 1000 Liter 1909er Weiswein gegen Kassa zu Mk. 60.— per 100 Liter zu verkaufen. Abgabe von 200 Liter an. Offerten unter Nr. 1825 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zwei Weinfässer,

52 u. 68,5 l. für 5 u. 6,50 M. zu verkaufen: Sternbergstr. 1, III. I.

Kaufgesuche

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 1864 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hofhaarmatratzen,

Freibetten, komplette Betten, Theater-, Masken-, Trachtenkostüme, Uniformen, Waffen u. dergl. kauft u. verkauft ständig S. Münch, Schillerstrasse 33, Verleihgeschäft.

Anhängelassen

wird zu kaufen gesucht, Größe 1,20 Meter, 20 Zentimeter tief: Georg-Friedrichstrasse 16, 1. St. I.

Schreibmaschine,

neuer, Mod., Kleinscher, Tabul u. Rückl., zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1879 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Altes Zinn,

Kupfer, Messing und Blei kauft fortwährend zu den höchsten Preisen L. Otto Bretschneider, Binngießerei, Karlsruhe, Herrenstrasse 50.

Gebisse,

alte, zerbrochene und schlechthhende, werden angekauft: Waldstrasse 4, Hinterhaus, 2. Stod.

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserst.

empfehl. in reicher Auswahl

Meissener Porzellane. Englische Porzellane.

Altertümer

werden fortwährend angekauft: Sasse, Waldstrasse 12.

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngelbisse und Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub,

Kronenstrasse 52.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und viele hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konturrent.

Gest. Offerten erbittet An- u. Verkaufsgeschäft Markgrafenstr. 22. Telefon 2015.

An- u. Verkauf

von Altertümern, Möbeln aller Art, sowie ganze Haushaltungen. Neufam, Herrenstrasse 16, 2. Hof.

Unterricht

Wer erteilt französischen und englischen Unterricht? Gest. Offerten mit Angabe des Honorars unter Nr. 1871 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Dame zur Nachhilfe

in französischen und deutschen Aufsätzen gesucht. Offerten unt. Nr. 1872 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause wird von italienischem Lehrer erteilt.

M. Maspero, Schützenstrasse 20 III.

Klavier-Unterricht erteilt gründl. bei möglich. Honorar. Zu erst. im Kontor des Tagblattes.

Pfannkuch & Co

2 Waggons neue

Marmeladen

darunter

1a Melange-Marmelade

offen Pfd. 28 M. der 5 Pfd. 1.35

1a Blaumen-Marmelade

offen Pfd. 32 M. der 5 Pfd. 1.60

1a Mirabellen-Marmelade

offen Pfd. 45 M. der 5 Pfd. 2.—

Verlangen Sie bitte in unseren Filialen unsere neuen Konterben-Spezial-Preisliste.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Leinene Polierlappen,

prima Ware, sind stets zu haben von 10 Kilo ab bis 1000 Kilo zum billigsten Preis bei

Hermann Gehl, Militärreifeften, Kapellenstr. 72, zunächst Kriegstr. u. Güterbahnhof.

Tischservice, Kaffee-, Teeservice,

Dessert-, Fisch- u. Wildservice, Waschservice, Teetassen, Moccattassen etc.

Meissener Porzellane. Englische Porzellane.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc. als

Carl Nills allein echte Spitzwegerich.

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfd. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Karlsruhe

i. B. bei: C. Hager, Hofl., Karl-Friedrichstrasse 22, Nagel, Konditor, Seidelmaier, Kond., Forchheim, H. Burkhardt, E. Landhäuser.

Wormser Leberwurst,

Thüringer Schwarzwurst 1/4 Pfund 15 Pfg. Schwartenmagen, rot und weiss

Thüringer Rotwurst und Pressülze 1/4 Pfund 25 Pfg.

Stuttgarter Blut- und Leberpressack 1/4 Pfund 25 Pfg.

Süddeutsche Wurstwaren-Zentrale, Kriegstrasse 3 a (neben Hotel Gröner Hof).

2 Haupttreffer

1000 und 600 Mk. B. kamen wieder aus der Straßburger Pferde-

lotterie in meine Hauptkollekte und werden bar ansbezahlt. Als nächst spielen nun Nürnberger und Frankfurt à 3 M., 5 Stück 14 M., Badener Geld- und Badener Pferde-

lose, deren sämtliche Gewinne in bar garantiert sind, à 1 M., 11 Stück 10 M. was empfindlich

Carl Götz, Hebelstr. 11/15, b. Rathaus.

1. B. 2. J. 3. gr. ein 4. B. 5. M. 6. be 7. W. 8. S. 9. r. 10. B. 11. K. ge